

**Kurzprotokoll  
der Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Kierspe  
vom Mittwoch, 12. Juli 2017 im Sitzungsraum A des  
Kiersper Rathauses, Springerweg 21 in Kierspe  
Thema: Ziele, Aufgaben und Teamarbeit komm. Seniorenvertretungen**

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 18.40 Uhr

Anwesend waren (sh./lt. Anwesenheitsliste, Anlage): M. Lellwitz, H. Stahl, V. Maiwurm, C. Bender, D. Fittig, D. Baumgarth-Meyer, sowie U. Fülber (Schriftführung).

### **1. Begrüßung**

Frau Lellwitz begrüßt die anwesenden Teilnehmer in kleiner, konstituierender Runde. Sie informiert, sie sei um Vorstellung der künftigen Schwerpunkte der neuen Vorsitzenden gebeten worden. Aus diesem Grund hat sie inzwischen Seminare besucht. Die weitere Tagesordnung wird wie folgt abgewickelt:

### **2. Berichte Jahreshauptversammlung der Landesseniorenvertretung in Haltern sowie Treffen Demenznetzwerk Volmetal**

Die JHV der LSV fand Ende April statt, in 166 von 396 Kommunen in NRW gebe es inzwischen Seniorenvertretungen. U.a. sei auf die Neufassung des § 27a GO NRW hingewiesen worden, wonach die Kommunen die Bildung u.a. von Seniorenvertretungen *zulassen können*.

Die Niederschrift kann auf der Homepage der Landesseniorenvertretung eingesehen werden (sh. \_ HYPERLINK "<http://lsv-nrw.de/veranstaltungen/mitgliederversammlungen/mitgliederversammlungsprotokolle/>" \_<http://lsv-nrw.de/veranstaltungen/mitgliederversammlungen/mitgliederversammlungsprotokolle/> ).

Es wurde darauf hingewiesen, dass eventuell benötigte Spendenquittungen durch die Kommune (Stadt Kierspe) ausgestellt werden können, dies sei über das Finanzministerium NRW abgeklärt worden.

Am 21.06.2017 fand, mit großer Resonanz, das erste Gruppentreffen der Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz statt, möglicherweise komme es zur Gründung des Demenznetzwerkes Volmetal.

Das Demenznetzwerk in Lüdenscheid sei groß und soll/will auch bestehen bleiben.

Ein nächstes-, zweites Treffen soll am 14.09.2017 um 14.30 Uhr in Halver, Haus Waldfrieden, stattfinden.

Auffallend sei gewesen, so Frau Lellwitz, dass außer der Freien Evangelischen Gemeinde, Frau Struth, den Seniorenbeauftragten sowie dem Seniorenbeirat keine weitere Kiersper Institution vertreten war.

Einheitliche Meinung der Seniorenbeiratsmitglieder ist, dass die weitere Entwicklung abgewartet werden solle.

### **3. Ausarbeitung des Themas**

Frau Lellwitz findet das bisherige Konzept mit festen Themen und regelmäßigen Treffen gut, nur wenige am Ort wüssten jedoch, was der Seniorenbeirat eigentlich sei.

Der Seniorenbeirat gilt als Ansprechpartner für Seniorenthemen bzw. Fragen (für Probleme) sowie als Bindeglied zur Politik. Senioren könnten mit Anregungen, Wünschen und Sorgen kommen.

Der Auftritt nach Außen solle verbessert- und es könnte intensiver Werbung betrieben werden, z.B. mit einem neu aufgelegten, modifizierten Flyer auf dem Wochenmarkt.

Frau Lellwitz möchte zunächst alle vertretenen Institutionen besuchen, sie will ausloten, warum einige Institutionen keinen Vertreter zu den Zusammenkünften des Seniorenbeirates

entsenden. Dazu benötige sie Hilfe und Unterstützung, die Meinung der Anwesenden sei gefragt.

Aus diesen Gründen habe sie auch ein Seminar in Münster zur Thematik „Neugründungen von Seniorenvertretungen“ besucht.

In Kierspe sei das Erreichen von finanzieller Unterstützung (Budget) schwierig, Sponsoren hätten jedoch Unterstützung bei Referenten, Flyern usw. zugesagt.

Frau Lellwitz wünscht sich, dass die Beteiligten aus ihren Bereichen mehr in's „Gremium“ einbringen, die Fäden müssten im Seniorenbeirat zusammenlaufen.

Ein reger Austausch unter Abwägung verschiedener Möglichkeiten findet statt. Manches habe man schon vor Jahren versucht, leider ohne Erfolg, so Frau Stahl.

Das Zusammenbringen und miteinander erarbeiten sei wichtig, stellt auch Frau Lellwitz fest, Kooperationen sollen gebildet werden.

Die Möglichkeiten (finanziell und personell) seien beschränkt.

Frau Baumgarth-Meyer stellt zudem fest, dass in Orten mit gewachsenen Strukturen diese bzw. die Betroffenen oftmals auch untereinander zusammenbleiben wollen.

Ausserdem wird festgestellt, dass bei den herausgegebenen Themenvorschlägen nichts zurückgekommen sei und es auch keine Vorschläge für den Ehrenamtspreis gegeben habe. Was sehr schade ist.

Frau Bender ergänzt, praxisbezogene Themen würden für gut befunden. Frau Lellwitz berichtet von Aktionen, wie z. B.: Rollatoren-TÜV, Sicherheitstraining für Senioren, Handybedienung, Seniorenbetreuung, Taschengeldbörsen usw. ... Beispielhaft wird aus der Runde eine Seniorenlinie des Bürgerbusses vorgeschlagen, z.B. vom Haunerbusch über den Börlinghausen zum Volme-Freizeit-Park. Frau Lellwitz, wird diesbezüglich in Kontakt mit dem Bürgerbusverein treten.

Frau Stahl bittet um Informationen der Stadt, wie viele Senioren es aktuell gebe (> älter 60 Jahre), sie wünscht Informationen zum demografischen Wandel durch die Stadt, sowie zur Barrierefreiheit. Herr Fülber wird sich Hausintern darum kümmern.

Frau Lellwitz erinnert an die Seniorenbefragung. Der Seniorenbeirat könne dies bei der Stadt beantragen. Sie möchte nach der Sommerpause einen entsprechenden Antrag stellen.

Vorrangige Aufgaben bzw. Ziele seien also Mitglieder zu aktivieren und diese an einen runden Tisch zu bekommen, Möglichkeiten festzustellen, aktive Beteiligung zu fördern und Aktion zu planen und auszuführen.

Zunächst soll der Flyer des Seniorenbeirates überarbeitet und neu aufgelegt werden (Frau Lellwitz).

Es kann ferner darauf hingewiesen werden, dass der Seniorenratgeber in aktualisierter Form im Internet aufrufbar sei oder aber auch über/bei dem städtischen Sozialamt (Herrn Fülber) angefordert oder abgeholt werden kann. Der Ratgeber soll später in geringer Auflage und ansprechenderer Form zum Druck in Auftrag gegeben werden.

Für den Ehrenamtspreis werden Frau Erhöfer und ihr Team vom Seniorentanztee vorgeschlagen. Einwände hierzu ergeben sich nicht. Nach Möglichkeit soll die Verleihung im Rahmen einer Sitzung bei der Sparkasse erfolgen.

Zuvor ist die nächste Sitzung im neuen Domizil von „Rat & Tat“ bei Ralf Ullrich geplant, um die Räumlichkeiten zu begehen und einen kleinen Einblick in die Tagespflege zu bekommen. Sitzungsschwerpunkt wird, passend zum Thema demenzielle Erkrankungen, die Vorsorge- und Betreuungsvollmacht sowie die Patientenverfügung sein. Zu diesem Termin wird ein Rechtsanwalt und ein Palliativmediziner zugegen sein.

*Es wird nochmals um die Mitteilung von Änderungsbedarf/Korrekturbedarf bezüglich des Seniorenratgebers (beim Unterzeichner/Schriftführer) gebeten.*

gez.:

Manuela Lellwitz  
Vorsitzende

gez.:

Uli Fülber  
Schriftführer